

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Beschleunigt jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabends erscheinenden „Sächsischen Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 S, bei Zustellung ins Haus 1 M 70 S, bei allen Postanstalten 1 M 50 S extra Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 S. Nummer der Zeitungspreisliste 6387.

Versprechelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreimonatlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 S, die Restzeile 25 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Wiederstattung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Karl Wendtschuh** in Ringenhain Kauf. Seits wird heute am 19. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Oscar Wagner** in Bischofswerda wird zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum **11. November 1908** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. November 1908, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum **15. November 1908** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Bischofswerda.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, **23. Oktober 1908**, nachmittags 5 Uhr, im Bürgerhalle des Rathauses.

Tagesordnung: Dekrete des Stadtrats, betreffend: 1) Ankauf des sogenannten Berghauses. 2) Beitritt zum Giroverband sächsischer

Gemeinden. 3) Wasserleitungsfrage. 4) Wahl einer Kommission zur Regelung der Lehrergehälter.

Hierauf geheime Sitzung.

Bischofswerda, am 17. Oktober 1908.

Gräfe, Stadtverordneten-Vorsteher.

Zur Doppelfeier im deutschen Kaiserhause.

An diesem Donnerstag, den 22. Oktober, findet im deutschen Kaiserhause eine Familienfestlichkeit besonderer Art statt, eine Feier, an welcher das preussische und deutsche Volk in weiten Kreisen den herzlichsten und innigsten Anteil nimmt. Am genannten Tage vollendet die Kaiserin Auguste Viktoria ihr fünfzigstes Lebensjahr, und erfolgt zugleich die Vermählung des Prinzen August Wilhelm, des vierten Sohnes des Kaiserpaars, mit der Prinzessin Viktoria Alexandra von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Längst hat sich die edle Gemahlin Kaiser Wilhelms des Zweiten die Herzen ihres Volkes erworben, durch ihre unermüdete Tätigkeit auf dem Gebiete der christlichen Nächstenliebe und der sozialen Fürsorge für alle diejenigen, denen das Schicksal härtere Lasten auferlegte, als der Mehrzahl der Menschen. Voller zwanzig Jahre zielt sie bereits neben ihrem hohen Gemahl den deutschen Kaiser- und den preussischen Königsthron, aber niemals hat Auguste Viktoria auch nur versucht, diese ihre hervorragende Stellung dazu auszunutzen, in den Fragen der Politik irgend eine Rolle zu spielen, wie dies andere Frauen auf dem Throne vor ihr so oft getan haben. In ihrem gesunden Sinne wählte sie sich vielmehr das Arbeitsfeld, auf welchem sich die Frau und zumal die Fürstin die meisten Vorbeeren zu erringen vermag, eben das der christlichen Mildtätigkeit und der nie rastenden Sorgfalt für alle jene, die in besonderer Noth mühselig und beladen die irdische Pilgerbahn durchwandeln müssen. Nach dieser Richtung hin hat die Kaiserin und Königin Auguste Viktoria stets und immerdar eine bewundernswerte Tätigkeit und Arbeitsfreudigkeit entfaltet, sie stellte sowohl namhafte Mittel für die mannigfachen humanen Zwecke zur Verfügung und griff außerdem auch jederzeit persönlich ein, um diese ihre hochherzigen Gefinnungen zur Geltung zu bringen, wie tausende von Fällen beweisen. Dieses gesegnete Wirken der hohen Frau hat denn auch die verdiente Würdigung in weiten Schichten der Nation gefunden und ihr deren unbegrenzte Liebe und Hochachtung erworben. Zudem ist ja die Kaiserin das Muster einer sorglichen Hausfrau in jeder Beziehung, ebenso eine ausgezeichnete Gattin und Mutter und auch darum begleitet das deutsche und preussische Volk den Ehrentag

seiner Kaiserin und Königin mit den lebhaftesten Sympathien.

Auch der Vermählung des Prinzen August Wilhelm trägt man in Deutschland allenthalben herzlichste Interesse entgegen. Der Prinz führt jetzt durch seine Verheiratung seinen kaiserlichen Eltern die dritte Schwiegertochter zu, die wie die Kaiserin selber, ebenfalls dem ehemaligen schleswig-holsteinischen Herrscherhause entstammt und eine Kusine ihres künftigen Gatten ist. Ausgezeichnet durch persönlichen Diebreiz, ein frisches Wesen, ein frohes Naturell und gediegenen Charakter- und Herzenseigenschaften, wird es der jungen Prinzessin ebenfalls sehr bald gelingen, sich die Zuneigung weiter Volkskreise zu gewinnen, wie dies schon bei der Kronprinzessin und der Prinzessin Sibel Friedrich der Fall ist. Ihr künftiger Gemahl aber hat sich vor allem durch seine energische wissenschaftliche Betätigung bei der deutschen Nation in Respekt gesetzt, indem er sich nach fleißigen Studien den Doktorhut der Rechte an der Universität Strassburg mit Ehren erwarb. Auch Prinz August Wilhelm ist eine frische lebenswürdige Erscheinung und kann ebenfalls schon eine immer wachsende Popularität verzeichnen, wie sie von seinen älteren Brüdern namentlich Kronprinz Wilhelm schon längst besitzt. Man blickt in unserem Volke auch deshalb freudig auf die Verbindung dieses Kaisersohnes mit der anmutigen Prinzessin aus dem Hause Schleswig-Holstein, weil beide ihre Ehe aus reiner gegenseitiger Herzenseignung schließen, was bekanntlich bei Eheverbindungen in fürstlichen Kreisen durchaus nicht immer der Fall ist. Jedenfalls spricht das deutsche und preussische Volk anlässlich der Doppelfeier des 22. Oktober der Kaiserin Auguste Viktoria wie dem jungen hochfürstlichen Brautpaare im Geiste seine tiefgefühltesten, aufrichtigsten Glückwünsche aus — möge auch das neubeginnende Lebensjahr der edlen Frau auf Deutschlands Kaiserthron ein gesegnetes sein, möge dem Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm nur immer ein glücklicher Stern in ihrer Ehe leuchten!

Bismarck in der Balhalla.

Regensburg, 18. Oktober. Die Enthüllung der Bismarckbüste in der Balhalla fand heute unter Beteiligung von Tausenden statt. Die Stadt Regensburg hat Festschmuck angelegt. Der Bahn-

hof, das Rathaus, die Tore waren geschmückt mit Girlanden, und von allen Giebeln wehten Fahnen und Flaggen. Der Bismarckplatz vor dem Theater war in einen Lorbeerhain verwandelt. Auch die lange Straße bis zu dem Marktplatz Donaufstuf, das am Fuße des Balhallaaberges liegt, war an vielen Stellen mit Transparenten und mit reichem Girlandenschmuck versehen.

Die Feierlichkeiten wurden gestern abend mit einer Serenade auf dem Bismarckplatz eingeleitet. Alle Häuser waren illuminiert, der Platz selbst war von einer unabsehbaren Menschenmenge gefüllt. Eine große Fontaine war beleuchtet und die Kapelle des 11. Infanterie-Regiments spielte mehrere Musikstücke, worauf ein großes Feuerwerk abgebrannt wurde. Hierauf begaben sich die Festteilnehmer in das Theater, wohin die Stadt Regensburg zu einer Festvorstellung eingeladen hatte. Gegeben wurde „Prinz Friedrich von Somburg“ von Kleist. Ein auserlesenes Publikum füllte das Parkett und den ersten Rang. Die meisten der Festgäste, die in Regensburg eingetroffen waren, nahmen an der Festvorstellung teil.

Der heutige Sonntag, als der Gedenktag der Schlacht bei Leipzig, war der Hauptfesttag. Schon vom frühen Morgen an pilgerten Tausende und Abertausende der Straße nach Balhalla zu. Da vorausgesehen wurde, daß die Lokalbahn den Massenverkehr nicht hätte bewältigen können, hatte die bayerische Postverwaltung von München 20 Automobile mit Anhängewagen kommen lassen, die ununterbrochen den Verkehr zwischen Regensburg und Donaufstuf vermittelten.

Heute früh 7,8 Uhr waren mit dem fahrplanmäßigen Berliner Nachtschnellzuge Reichskanzler Fürst Bülow, Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und Unterstaatssekretär v. Böbel hier eingetroffen, die auf dem Bahnhof vom Regierungspräsidenten Frhrn. Kretim und dem Oberbürgermeister Weib empfangen wurden. Die Balhalla war von 10 Uhr an bereits dicht gefüllt.

Die Spitzen der bayerischen Zivil- und Militärbehörden waren erschienen, die Herren in Uniform oder Amtstracht, die Damen in Gesellschaftstoilette. Auch der 12jährige Enkel des Fürsten Bismarck, der Fürst Otto von Bismarck, hatte sich eingefunden. Er war Gegenstand allgemeinen Interesses. Reichstagspräsident Graf Stolberg fuhr kurz vor 11 Uhr vor der Balhalla vor. Ferner fanden sich ein der